

PROTOKOLL

STADTTEILWERKSTATT TEILRAUM 4

OESBERN, OSTSÜMMERN, BÖINGSEN, ASBECK, LÜRBKE, OBERRÖDINGHAUSEN

DATUM 01.10.2019

UHRZEIT 19:00 Uhr

ORT Mehrzweckhalle Oesbern

TAGESORDNUNG Begrüßung

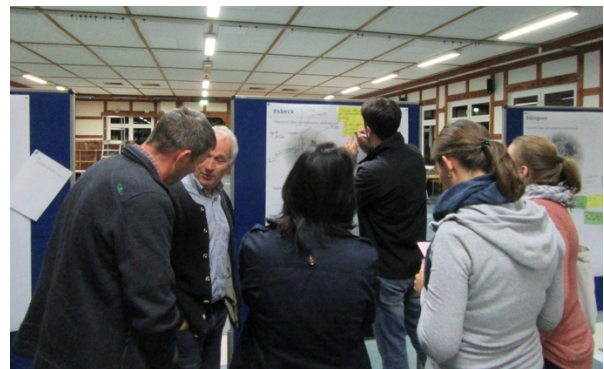
Vorstellung Ablauf der Veranstaltung und Ziele IKEK

Vorstellung Sachstand Ziel- und Maßnahmenkonzept

Planungsmesse

Zusammenfassung und Weiteres Vorgehen

TEILNEHMENDE ca. 40 Personen



BEGRÜßUNG Herr Arlt, Erster Beigeordneter der Stadt Menden, begrüßt die Teilnehmenden zur Stadtteilwerkstatt für den Teilraum 4 und stellt die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Menden (Sauerland) sowie des Büros post welters + partner vor. Das Architektur- und Planungsbüro post welters + partner ist mit der Erarbeitung des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes für das integrierte kommunale Entwicklungskonzept (kurz: IKEK) beauftragt.

**VORSTELLUNG
ABLAUF DER
VERANSTALTUNG
UND ZIELE IKEK** Herr Sterl (post welters + partner) stellt den geplanten Ablauf für die heutige Stadtteilwerkstatt vor und fasst die Ziele des IKEK sowie den Ablauf zur Erarbeitung des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes in Kürze zusammen. Im Rahmen der Stadtteilwerkstatt werden die durch das Büro erarbeiteten Vorschläge zu Zielen und Maßnahmen, welche auf Grundlage der bereits abgeschlossenen Analyse ausgearbeitet wurden, der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert.

**VORSTELLUNG
SACHSTAND
ZIEL- UND
MAßNAHMEN-
KONZEPT** Anschließend stellt Herr Reitz (post welters + partner) den aktuellen Sachstand zum Ziel- und Maßnahmenkonzept vor. Das Zielkonzept für die Gesamtstadt umfasst ein Zielsystem in Form eines »Zielbaums«, der durch vier thematische Zielkarten ins Räumliche übersetzt wird. Bei der räumlichen Konkretisierung wurde sich dabei an einem räumlichen Leitbild für den Freiraum (»Mendener Blatt«) sowie räumlich-funktionalen Leitbildern für den Siedlungsraum (»Stadtteil-Mottos«), orientiert. Ziele und Leitbilder bilden die Grundlage für die einzelnen Maßnahmen auf Stadtteilenebene.

Herr Sterl und Herr Reitz vom Büro post welters + partner stellen daraufhin die Maßnahmen für die insgesamt sechs Stadtteile des Teilraums 4 vor. Für jeden Stadtteil wurden räumlich konkrete Maßnahmen entwickelt, es finden sich jedoch auch gesamtstädtische Aspekte wieder, wie z.B. die Entwicklung eines stadtweiten Fuß- und Radwegenetzes. Darüber hinaus wurden auch Maßnahmen aufgenommen (mit entsprechender Kenntlichmachung), die in bestehenden Fachplanungen der Stadt Menden (Sauerland) bereits enthalten und somit bereits politisch beschlossen sind.

**PLANUNGS-
MESSE** Im Anschluss an die Präsentation besteht für die Anwesenden im Rahmen der »Planungsmesse« die Möglichkeit, die vorgestellten Ziele und Maßnahmen zu bewerten (Lob, Kritik, weitere Anmerkungen) sowie weitere Ideen und Vorschläge einzubringen. Hierzu sind mehrere »Stationen« (für jeden Stadtteil sowie für gesamtstädtische Ziele und Maßnahmen) aufgebaut, an denen die Teilnehmenden ihre Anregungen festhalten können. Für Diskussion und Rückfragen steht an jeder Station eine Betreuerin oder ein Betreuer von Seiten der Stadtverwaltung oder post welters + partner bereit. Im Folgenden sind die Anregungen im Wesentlichen zusammengefasst:

Ostsümmern

- **Maßnahme 1: Erweiterung des Campingplatzes**
 - Die Erweiterung des Campingplatzes wird positiv bewertet.
- **Maßnahme 2: Neues Flächenpotenzial für die künftige gewerbliche Entwicklung**
 - Eine neue gewerbliche Entwicklung an dieser Stelle zerstört den landschaftlichen Charakter des Ortes und birgt Konflikte in Bezug auf die planerisch gewünschte Naherholung. Ein Gewerbegebiet würde dabei sowohl optische Auswirkungen als auch Belastungen durch Emissionen bewirken. Darüber hinaus würde der Schwerlastverkehr auf dem vorbelasteten »Bräukerweg« weiter zunehmen.
- **Weitere Ideen und Anregungen:**
 - Es wird angeregt, die beiden Kreuzungspunkte (»Im Wichenbrauck«/»Im Hülschenbrauck« und »Koksbeyweg«) aufzuwerten.
 - Der Aussichtspunkt Gaxberg sollte durch die Anlage eines Rad- und Fußweges entlang der Straße »Über´m Gaxberg« in das Rad- und Fußwegnetz integriert werden.
 - Die hohe Belastung des »Bräukerwegs« durch den Schwerlastverkehr wird kritisiert.
 - Die Qualifizierung von Radwegen im Stadtteil werden als wichtige und gute Maßnahme angesehen.
 - Das Naherholungspotenzial unterhalb der Tennisplätze sollte reaktiviert werden.
 - Es besteht der Wunsch nach einem Treffpunkt/Versammlungsort in Ostsümmern. Früher wurde die inzwischen geschlossene Kneipe hierfür genutzt. Der Kneipenraum könnte als Treffpunkt reaktiviert und an Wochenenden für Radfahrer und Touristen geöffnet werden. Auch könnte der Kneipenbetrieb mit dem Campingplatz verbunden werden.

Oesbern

- **Maßnahme 1: Dorftreffpunkt Oesbern**
 - Die Maßnahme wird als sehr wichtig für die Entwicklung des Dorfes betrachtet. Prinzipiell wird – soweit es die Rahmenbedingungen zulassen – eine integrierte Variante bevorzugt, bei der Feuerwehr- und Gerätehaus sowie Dorfgemeinschaftshaus in einem gemeinsamen Neubau entstehen. Der Standort der jetzigen Mehrzweckhalle wird für diesen Neubau präferiert, gegebenenfalls könnte auch über einen anderen Standort (etwa im Bereich zwischen Ober- und Niederoesbern) nachgedacht werden.
 - Bei der Planung der Außenanlagen sollte auch eine befestigte Fläche entstehen, die für Veranstaltungen im Freien genutzt werden kann.
- **Maßnahme 2: Aufwertung des öffentlichen Straßenraums für Fußgänger im Teilbereich der Straße Oberoesbern.**
 - Im Rahmen der Maßnahme sollte auch über eine Beleuchtung des Abschnittes der Straße »Oberoesbern« nachgedacht werden.

-
- Die Maßnahme sollte bis zum Gasthaus Hempelmann fortgeführt werden.
 - Grundsätzlich sollte auch über die Anlage eines Bürgersteiges im weiteren Verlauf der Straße »Oberoesbern« (zumindest bis zur Mehrzweckhalle) nachgedacht werden.
 - Auch eine Beleuchtung der Straßen in weiteren Bereichen der Ortschaft wird als sinnvoll erachtet. Hier werden insbesondere die Straße »Bergheck«, der »Loconer Weg« und die Straße »Oberoesbern« als Handlungsräume benannt.
 - **Maßnahme 4: Mobilitätspunkt »Sichere Mobilität für Jung und Alt«**
 - Die Maßnahme wird positiv bewertet, jedoch wird angemerkt, dass es kaum Busverbindungen in Oesbern gibt. Als Stärke werden die ALF (Anruf-Linien-Fahrten) hervorgehoben.
 - Bei der Ausgestaltung des Mobilitätspunktes sollte die Einrichtung eines WLAN-Hotspots erfolgen, da das mobile Internet nicht ausreichend ausgebaut ist.
 - Als weitere Mobilitätsangebote werden die Einrichtung einer Mitfahrerbank sowie eines Car-Sharing-Angebotes (Dorf-Auto) angeregt.
 - **Weitere Ideen und Anregungen**
 - Die Einrichtung einer Dorf-Homepage oder einer Dorf-App wird vorgeschlagen. Gegebenenfalls kann auch auf bestehende Angebote wie »nebenan.de« zurückgegriffen werden.
 - Die Internetanbindung des Ortes wird als unzureichend beschrieben. Hier bedarf es einen dringenden Ausbau.
 - Der Schwerlastverkehr durch den Ort wird kritisiert. Aufgrund von digitalen Navigationsangeboten wird der Schwerlastverkehr auf dem Weg von Hemer in Richtung Soest über Oesbern geleitet.
 - Es wird ein Fußweg entlang der Straße »Wolfskuhle« angeregt. Hierdurch könnten insb. Wanderer profitieren, die auf sicheren Wege in Richtung Oesbern und weiter nach Barge wandern können.

Böingsen

- **Weitere Ideen und Anregungen**
 - Für eine bessere Erreichbarkeit des benachbarten Stadtteils Lendringsen für Kinder und Jugendliche, werden gut ausgebaute Rad- und Fußwege als wichtig angesehen.
 - Falls geeignete Standorte vorhanden sind, werden Mountainbike-Trails als Maßnahme vorgeschlagen.
 - Im Hinblick auf den geplanten Wanderparkplatz in Oberrödinghausen (und von hier aus in das Hönnetal) wird ein Verbindung zwischen Böingsen und Oberrödinghausen in Form eines Wanderweges angeregt.
 - Es wird angemerkt, dass die Böingser Schützenhalle Modernisierungsmaßnahmen bedarf. Ebenso sollte der Schützenplatz erneuert werden.

Asbeck

- **Maßnahme 1: Neuer Dorftreffpunkt**
 - Der geplante Dorftreffpunkt wird als sehr positiv bewertet.
 - Als alternativer Standort wird der weiter südlich gelegene Sportplatz vorgeschlagen, da dieser an drei Seiten abgeschirmt/eingefasst und somit sicherer in Bezug auf den Straßenverkehr ist. Zudem wäre diese Fläche günstiger und einfacher zu entwickeln, da diese bereits im städtischen Eigentum ist.
 - Der erhöhte Schwerlastverkehr auf der »Hüstener Straße« wird kritisch gesehen, da dieser direkt an dem geplanten Dorftreffpunkt vorbeiführen würde. Daher wird eine Abschirmung des Dorftreffpunkts sowohl aus schalltechnischer Perspektive als auch aus Sicht der Verkehrssicherheit vorgeschlagen. Zudem wird eine Temporeduzierung auf 30km/h vorgeschlagen.
- **Weitere Ideen und Anregungen**
 - Die Qualifizierung des Rad- und Fußwegenetzes wird positiv bewertet. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es in Asbeck bereits viele gut ausgebaute Wege gibt, insbesondere asphaltierte Feldwege mit Anbindung an Lürbke, Retringen und Eisborn, welche in das Netz aufgenommen und dringend beschildert werden müssten. Auch in Richtung Böingsen existiert bereits ein Weg, der jedoch einer Aufwertung Bedarf.
 - Der südlich des Stadtteils gelegene Aussichtsturm »Ebberg« (Stadtgebiet von Balve) sollte in das Rad- und Fußwegenetz integriert werden und eine entsprechende Beschilderung vorgenommen werden.
 - Es wurde vorgeschlagen in das Wegenetz »Erlebnisstationen« in Form von bspw. Wasserspielplätzen oder einen Trimm-Dich-Pfad zu integrieren.
 - Als ergänzender Weg wird der »Asbecktalradweg« als Pendant zum Hönnetalradweg vorgeschlagen, welcher Asbeck an das Hönnetal anbinden könnte.
 - Für die Qualifizierung der Wege und Straßen werden insbesondere im Ortskern von Asbeck Alleen vorgeschlagen.
 - Es wird die Beschilderung im Bereich »Am Schieberg« bemängelt. Hier sollten Straßenschilder mit Kennzeichnung der in der jeweiligen Straße liegenden Hausnummern angebracht werden.

Lürbke

- **Weitere Ideen und Anregungen**
 - Anstelle einer Alleenbepflanzung an der Lürbker Str. wird eine (Venn-)Hecke als Schutz für Fußgänger und Radfahrer vorgeschlagen.
 - Der Zustand der Bieberpromenade wird bemängelt. Der Teer ist seit längerer Zeit durch Wurzeln der Bäume hochgedrückt und dadurch »holprig«.

-
- Die Brücke an der »Lürbker StraÙe« befindet sich in einem schlechten Zustand und sollte saniert werden.
 - Die Fahrradverbindung in Richtung Holzen sollte über die StraÙe »Bremke« erfolgen.
 - Um den E-Bike-Verkehr zu unterstützen, wird am Parkplatz an der ehemaligen Schule eine E-Ladestation vorgeschlagen.
 - Der Parkplatz Hubertusheim eignet sich für Infotafeln und eine Beschilderung, um auf die Wanderrouten in der Umgebung hinzuweisen.
 - Die Buslinie 21 sollte in Richtung Lürbke fortgesetzt werden.
 - Die fehlende Breitbandversorgung im Stadtteil wird kritisiert und ein Ausbau als Verbesserungsvorschlag angebracht.
 - Als eine wichtige Maßnahme wird der Erhalt bzw. die Entwicklung des Dorfmittelpunktes angesehen. In diesem Kontext wird die Erneuerung des Dorfplatzes sowie des Gemeinschaftshauses (Gaststätte) vorgeschlagen.
 - Im Sinne der Eigenentwicklung sollten auch Bauplätze für eine ergänzende Wohnbebauung ermöglicht werden.

Oberrödinghausen

- **Maßnahme 5:**
 - Die Errichtung eines Wanderparkplatzes wird positiv bewertet. Es sollte darauf geachtet werden, eine attraktive Anbindung an das Hönnetal für Radfahrer und Fußgänger zu gewährleisten.
- **Weitere Ideen und Anregungen**
 - Als Potenzial wird die ehemalige Schule am Steinhauser Weg angesehen, welche überplant bzw. neu genutzt werden sollte.
 -

WEITERES VORGEHEN UND BETEILIGUNG Im Anschluss an die Planungsmesse fassen die Betreuerinnen und Betreuer die Anregungen und Ideen zu den einzelnen Stationen zusammen. Anschließend stellt Herr Sterl das weitere Vorgehen zum IKEK Menden vor. Folgende Veranstaltungen sind zeitnah geplant:

- **2 Expertenwerkstätten** Ende 2019/Anfang 2020

Im Anschluss an diese Beteiligungsformate wird das Ziel- und Maßnahmenkonzept konkretisiert und der neue Sachstand mit dem politischen Raum diskutiert. Dann erfolgen auch eine Gewichtung bzw. Priorisierung der Maßnahmen. Das Büro postwelters + partner wird die Ergebnisse in einem Bericht abschließend zusammenfassen und den politischen Gremien zum Beschluss vorlegen und der Öffentlichkeit vorstellen.

DATUM Dortmund, den 07. Oktober 2019

VERFASSER Benedikt Reitz

post welters + partner mbB
